

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

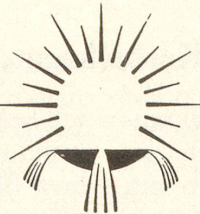
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

GESUNDHEITS MONATSSCHRIFT FÜR



NACHRICHTEN NATURHEILKUNDE

ERNÄHRUNG • KÖRPERPFLEGE • ERZIEHUNG

September 1978

35. Jahrgang

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frau S. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
Druck, Versand und Administration: Schoch & Co. AG, 3072 Ostermundigen

Schweiz: A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten»
Postcheck-Konto St. Gallen 90 – 10 775 Jahresabonnement: Fr. 10.50
Deutschland: A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten»
Postcheck Karlsruhe 70082 – 756 DM 10.50
Österreich: Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670 S 68.–
Übriges Ausland: Fr. 12.50

INHALT

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------|-----|------------------------------------------|-----|
| 1. In den Bergen wohnen | 129 | 8. Gefahren statt Erholung in den Ferien | 136 |
| 2. Das richtige Kerbelkraut, Cerefolium . | 130 | 9. Kommen die Krankheiten über Nacht? | 138 |
| 3. Biologischer Rat bei unnötigem
Stickstoffverlust | 130 | 10. Erlangung später Einsicht | 140 |
| 4. Versagter Kindersegen | 131 | 11. Gesätes Misstrauen | 142 |
| 5. Säuglingsernährung | 132 | 12. Aus dem Leserkreis: | |
| 6. Rätselhafte Heilwirkungen | 133 | a) Hilfeleistung nach einer Operation | 143 |
| 7. Vielseitigkeit der Hautfunktion | 136 | b) Naturmittel bewähren sich | 144 |

IN DEN BERGEN WOHNEN

Wer mitten in den Bergen lebt,
Von einem Geist ist er umschwebt,
Der von der Ewigkeit berichtet,
Indem er Streit und Hader schlichtet.
Erhaben grüsst ihn die Natur,
Wo blieb der Kampf der Tiefe nur?

Wer war's, der erstmals ein sich fand,
An solchem Ort, weil er empfand,
Hier könnt' er endlich Ruhe haben,
An stillem Frieden sich erlaben?
Er baute, nahm die Seinen mit
und freute sich, dass niemand stritt. –

Im Lauf der Zeit ein and'rer kam,
Doch er die Sonne ihm nicht nahm.
Ja, diese Sonne könnte scheinen
Noch vielen mehr, sie froh vereinen!
Mag drücken dort auch manche Last,
Ist jeder doch ein freud'ger Gast. –

So kam es, dass ein Dorf entstand,
Weil man im Leid sich gab die Hand.
Bot auch das Dasein manche Härte,
Schenkt anderseits es bessre Werte,
Dem Ew'gen fühlt man dort sich nah,
Was im Getriebe kaum geschah! –

Zwar kehrte oft die Not auch ein,
Doch im Verhältnis war sie klein.
Sobald Genügsamkeit man wählte,
Den Willen man zum Guten stählte.
Wer mehr bedurfte, Abschied nahm,
Als Lohn das Heimweh mit ihm kam.

Ja, wer schon in den Bergen wohnt,
Bescheidenheit ihn schlicht belohnt,
Doch jenen, die in Scharen kommen,
Die Berge nicht dasselbe frommen,
Denn Lärm und Unruh mehrt die Last,
Verschafft nicht Frieden und nicht Rast.

Drum komm nur mit Zufriedenheit,
Zum Glück ist es dann nicht mehr weit,
Doch musst du segensreich gestalten
Dein Dasein, willst du dir erhalten,
Was du als wertvoll ausgedacht,
Damit dir froh die Sonne lacht! – S. V.

Umschlagbild: Ländliches Soglio

Originalaufnahme von Ruth Vogel